

III DVW Sachsen-Anhalt

► Archäologische Sensationsfunde in Sachsen-Anhalt besichtigt

Die Himmelscheibe von Nebra und das Sonnenobservatorium in Goseck haben sich in den letzten Jahren zu archäologischen Touristenmagneten im südlichen Sachsen-An-



halt entwickelt. Am 7. Juni 2008 führte eine Fachexkursion des DVW Landesvereins Sachsen-Anhalt zum Museum für Vorgeschichte in Halle (Saale) und nach Goseck.

Das Landesmuseum für Vorgeschichte beherbergt neben einer der ältesten, umfangreichsten und bedeutendsten archäologischen Sammlungen in Deutschland auch die berühmte Himmelscheibe von Nebra, die wieder im Original besichtigt werden kann.

Die Himmelscheibe ist einer der bedeutendsten archäologischen Funde des letzten Jahrhunderts. Berühmt wurde die Himmelscheibe, nachdem im Jahr 1999 Schatzsucher den Fund auf dem Mittelberg bei Nebra in Sachsen-Anhalt illegal ausgegraben hatten. Nach mehreren Irrwegen wurde der Fund im Jahr 2002 in Zusammenarbeit mit deutschen Behörden durch die Basler Polizei sichergestellt. Das Original gehört seitdem zur Schatzkammer des Landesmuseums für Vorgeschichte in Halle (Saale). Die Himmelscheibe wird auf ein Alter von 3600 Jahren datiert und gilt damit als älteste konkrete Darstellung astronomischer Phänomene.

Durch eine Luftbildbefliegung wurde im Jahr 1991 ca. 30 Kilometer südlich von Halle (Saale) eine jungsteinzeitliche Kreisgrabenanlage am Ortsrand von Goseck entdeckt. Das Alter wird auf ca. 4800 v. Chr. datiert. Im Jahr 2005 wurde das Sonnenobservatorium am Originalschauplatz wissenschaftlich rekonstruiert und kann seitdem wieder von den Besuchern besichtigt werden.

Besichtigung des Sonnenobservatoriums in Goseck (Bild oben). Das Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle (Saale) (Bild Mitte). Erläuterungen zur Himmelscheibe im Ausstellungszentrum »Arche Nebra« (Bild unten).

Die Anlage hat drei grabengesäumte Zugangswege, die nach Norden, Südwesten und Südosten ausgerichtet sind. Vom Mittelpunkt der Anlage aus gesehen sind die beiden südlichen Tore auf den Sonnenauf- und -untergang zur damaligen Sommersonnenwende ausgerichtet.

Zwei Wochen später, exakt am Tag dieser Sommersonnenwende, waren Nebra und Goseck auch das Exkursionsziel des Landesvereins Thüringen, nachdem sich ein gemeinsamer Termin mit den Kolleginnen und Kollegen aus Sachsen-Anhalt leider nicht verwirklichen ließ.

In Nebra ist am Fundort der Himmelscheibe in den letzten Jahren ein auch architektonisch eindrucksvolles Ausstellungszentrum entstanden, welches den Besuchern in einem Zusammenspiel von wissenschaftlichen Informationen und lebendigen Inszenierungen Archäologie und astronomisches Wissen gemeinsam nahebringt.

In einem Planetarium wird eindrucksvoll das komplexe astronomische Wissen erläutert, welches auf der Himmelscheibe verschlüsselt ist und sowohl eine Festlegung von Kalenderterminen als auch eine Verbindung von Sonnen- und Mondkalender ermöglicht.

An der exakten Fundstelle der Himmelscheibe auf dem Mittelbergplateau ist außerdem ein Aussichtsturm neu errichtet worden, mit dessen Hilfe die Sichtachsen wieder hergestellt werden, die schon bei der Herstellung der Himmelscheibe Verwendung fanden.

Ivailo Vilser und Michael Osterhold

... aus den Arbeitskreisen

III Der Arbeitskreis 1 »Beruf« berichtet

Die Schwerpunktthemen des Arbeitskreises 1 »Beruf« für die Periode 2007–2010 wurden nun anlässlich der dritten Sitzung am 4. April 2008 in Hamburg weiterbehandelt.

Novellierung der HOAI

Das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) hat einen Referentenentwurf für die 6. Novellierung der HOAI vorgelegt, der unter der Prämisse der Deregulierung entstanden ist. Herausgekommen ist eine halbherzige Lösung, die einen Teil der bislang in der HOAI geregelten Leistungen weiterhin mit verbindlichen Honoraren vorsieht (sog. »geistig-schöpferische Leistungen«), während der Großteil der Ingenieurleistungen (sog. »gutachterliche« bzw. »Beraterleistungen«) nur noch mit Preisempfehlungen versehen werden. Von Seiten der Kammern und Berufsverbände liegen Stellungnahmen bzw. Positionspapiere vor, die den Referentenentwurf in seiner Gänze ablehnen. Es wurde ein DVW-Schreiben an das BMWi abgefasst, in dem auf die möglichen negativen Auswirkungen für den Berufsnachwuchs und den Mittelstand hingewiesen wird. Das Schreiben ist unter www.dvw.de, Menüpunkt Arbeitskreise, Arbeitskreis 1 Beruf, Stichwort Arbeitsprogramm einzusehen.

Neuordnung der Ausbildungsberufe Vermessungstechniker/in und Kartograph/in

Im Zusammenhang mit der Neuordnung der Ausbildungsberufe Vermessungstechniker/in und Kartograph/in liegen verschiedene Vorschläge vor. Eine Einigung zwischen den Sozialpartnern ist derzeit nicht abzusehen. Deshalb wurde auch noch kein Antragsgespräch für das offizielle Neuordnungsverfahren geführt. Durch den Wandel in der Informationsgesellschaft und den dadurch bedingten Änderungen im Aufgabengebiet und im Einsatz der Vermessungstechniker sieht auch der DVW die Notwendigkeit einer inhaltlichen Neuordnung der Ausbildungsberufe.

Einheitliche Berufsbezeichnung bzw. Berufsbenennung für Vermessungsingenieure

Ziel des DVW ist es, dass der Beruf des Vermessungsingenieurs in seiner ganzen Breite einheitlich mit einem »Überbegriff« bezeichnet werden soll. Die Wahrnehmung des Begriffes durch die Öffentlichkeit muss gewährleistet sein. Ein einheitlicher Name ist auch wichtig für die Orientierung des potenziellen Berufsnachwuchses. Nach erfolgter Einigung auf einen Begriff ist eine umfassende Kampagne geplant, um diesen zu platzieren. Zu gegebener Zeit soll im Rahmen der INTERGEO® im Forum Deutsches